

Auch zeitgenössische nicht-jüdische Komponisten wie **Michael Denhoff, Wolfgang Rihm, Stefan Heucke** oder **Michael Em Walter** tragen mit Vertonungen jüdischer Autorinnen und Autoren zum Gesamtbild bei.

Shoah, Emigration und **Exil** zählen zu den Hauptthemen des Zyklus, allerdings auch Rückkehr nach Deutschland (Ursula Mamlok, Samuel Adler, Berthold Goldschmidt und andere) und das vielfältige Bemühen deutscher und jüdischer Künstlerinnen und Künstler, neue Brücken zu schlagen – **„Brücken bauen mit Musik“**, wie es der hochbetagt in den USA lebende Komponist **Samuel Adler** im Titel seiner Autobiographie sagt.

Der Veranstaltungszyklus wendet sich an ein musik- und literaturinteressiertes Publikum, das sich auch mit dem historischen und politischen Zusammenwirken von Kunst und Gesellschaft befasst. Die Verbindung unterschiedlicher Musik- und Literaturtraditionen aus verschiedenen Epochen sensibilisiert für die großartige Wirkkraft von Diversität und zeigt auf, welche neuen Wege wiederum durch eine fruchtbare Zusammenarbeit in den Künsten gefunden werden können. Gleichzeitig möchte die Reihe dazu beitragen, die Kenntnisse über jüdisches Leben und jüdische Kultur auch auf musikalisch-literarischer Ebene zu erweitern. Die Eröffnung erfolgt am 5. September, dem Europäischen Tag der jüdischen Kultur.

Der Gelsenkirchener **Kulturraum „die flora“** ist ein intimer städtischer Kulturort, der u. a. mit der regelmäßigen Herbst-Reihe „Musik erzählt...“ unter Leitung des Komponisten Michael Em Walter ein Forum für zeitgenössische Musik und klassisch-romantisches Repertoire unter jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkten (u.a. „Europa“, „Freiheit“) präsentiert.

Die Stadt Recklinghausen ist seit 45 Jahren Austragungsort der integral:musiken unter der Leitung des Konzertpianisten Rainer Maria Klaas. Mit den Spielorten **Kunsthalle Recklinghausen, Bürgerhaus Süd** und **Ruhfestspielhaus** nimmt sie am Konzertzyklus teil.

Die in Gelsenkirchen 2007 und in Bochum 2008 geweihten neuen **Synagogen** haben sich zu Zentren eines aktiven und attraktiven Kulturlebens mitten in den beiden Städten entwickelt und öffnen auch für diese Programmreihe ihre Pforten. Die Vorgängerbauten der beiden Gotteshäuser wurden in der Reichspogromnacht 1938 mutwillig zerstört. Aus Gelsenkirchen stammen zwei nach Palästina emigrierte Komponisten, in Bochum trug der dortige Kantor bis zu seiner Emigration 1939 eine umfassende Sammlung synagogaler Musik zusammen.

Unterstützung erhält die Reihe durch den Freundeskreis Synagoge Bochum-Herne-Hattingen e. V., die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Recklinghausen e. V. und wird gefördert von der LWL-Kulturstiftung.

WIE SICH DIE ZEIT VERZWEIGT

Eine Kammerkonzertreihe anlässlich des Festjahres
„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

05. September – 12. Dezember 2021
Bochum ★ Gelsenkirchen ★ Recklinghausen

Konzept und künstlerische Leitung:
Rainer Maria Klaas (Recklinghausen)
Michael Em Walter (Gelsenkirchen)

Projektleitung:
Wiltrud Apfeld, Kulturraum „die flora“, Gelsenkirchen
in Zusammenarbeit mit Larissa Benzuweit, Stadt Recklinghausen

Projektmanagement:
Barbara Walter (Gelsenkirchen)

Projektmitarbeit:
Johann-Eylerd Killmann und Angela Walden,
Kulturraum „die flora“, Gelsenkirchen

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN



FREUNDKREIS SYNAGOG
Bochum-Herne-Hattingen e.V.



Gesellschaft CJZ
Kreis Recklinghausen e.V.

Gefördert durch:



Im Rahmen von:



Reservierungen für alle Konzerte unbedingt erforderlich!

Bitte informieren Sie sich aktuell über die jeweils geltenden Hygienevorschriften. Programmänderungen möglich.

Fotos: Kunsthalle RE: © Friedhard Ulrich / Ruhrfestspielhaus; Daniel Ulrich, CC BY-SA 3.0 / Synagoge BO; Frank Vincentz, CC BY-SA 3.0

Gestaltung: Jese Krauß

EINFÜHRUNG



Die Verpflichtung, die vielen verloren gegangenen oder fast verlorenen Fäden **deutsch-jüdischen Geisteslebens** wieder aneinander zu knüpfen, haben im Deutschland der Nachkriegszeit zum Glück viele Künstlerinnen und Künstler verspürt und in immer wieder neu akzentuierte künstlerische Projekte einfließen lassen.

Zum Jahr 2021, das bundesweit **„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“** thematisiert, will der **Veranstaltungszyklus „Wie sich die Zeit verzweigt“** (nach einem Gedichttitel von Paul Celan) einen Beitrag mit sieben verschiedenen Programmen leisten, die deutsch-jüdisches Komponieren und Dichten in bekannten, aber auch vielen neuen und neu zusammengestellten Aspekten beleuchten.

Mit einer Verankerung im 19. Jahrhundert – **Felix Mendelssohn Bartholdy, Ferdinand Hiller** und **Gustav Mahler** – wirft der Zyklus historische Schlaglichter auf die kulturellen Epochen vor dem Ersten Weltkrieg, zwischen den Kriegen und nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die heutige Zeit.

Jüdische Dichterinnen und Dichter wie **Nelly Sachs, Paul Celan, Yvan Goll** oder **Stefan Zweig** sind in Sprachtext oder Vertonung ebenso vertreten wie Komponistinnen und Komponisten von **Arnold Schönberg** über **Hanns Eisler, Kurt Weill, Stefan Wolpe, Berthold Goldschmidt** bis zu **Ursula Mamlok, Zvi Avni, Sidney Corbett** oder **Gilead Mishory**. Die in Gelsenkirchen geborenen und später nach Israel ausgewanderten Komponisten **Ben-Zion Orgad** und **Zvi-Herbert Nagan** spielen dabei eine besondere regionale Rolle.

PROGRAMM

1: DEN REGEN BESCHREIBEN Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur

> **Sonntag, 5. September 2021, 17 Uhr**
Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen
„Musik erzählt...“ – 14 € / 10 € – Tel. 0209 169 9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de

Grußwort und Eröffnung der Kammermusikreihe Oberbürgermeisterin Karin Welge, Gelsenkirchen

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
Quartett h-Moll für Violine, Viola, Violoncello
und Klavier op. 3 (1824), 1. Satz: Allegro molto

Dmitri SCHOSTAKOWITSCH (1906-1975)
Vier Walzer für Flöte, Klarinette und Klavier

Arnold SCHÖNBERG (1874-1951)
Fantasie für Violine und Klavier op. 47 (1949)

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
The shepherd's song für Flöte solo

Gustav MAHLER (1860-1911)
Quartett a-Moll für Violine, Viola, Violoncello
und Klavier (ca. 1877/78)

Hanns EISLER (1898-1962)
Vierzehn Arten den Regen zu beschreiben
Variationen für Flöte, Klarinette, Violine, Viola,
Violoncello und Klavier op. 70 (1941)

Ensemble Severin Van Schmid: Max Streicher (Flöte),
Luzi Wei (Klarinette), Severin Van Schmid (Violine),
Marya Manasieva (Viola), Ghislain Portier (Violoncello)
Rainer Maria Klaas (Klavier)

2: PIERROT Ein Melodram-Abend

> **Sonntag, 26. September 2021, 16:30 Uhr**
Kunsthalle Recklinghausen,
Große-Perdekamp-Str. 25-27, 45657 Recklinghausen
integral.:musik 325
11 € – www.kultur-kommt-ticket.de;
RZ-Ticket-Center (02361/18052700), Buchladen Attatroll

Erich J. WOLFF (1874-1913)
Drei Pierrot-Melodramen op. posth.

Oskar FRIED (1871-1941)
Die Auswanderer, Melodram (1912) nach
Emile Verhaeren, deutsch von Stefan Zweig

Karol RATHAUS (1895-1954)
Zwei Klavierstücke aus dem Ballett:
Der letzte Pierrot (1956/26)

Ernesto NAZARETH (1863-1934)
Pierrot, Tango für Klavier (ca. 1915)

Arnold WINTERNITZ (1874-1938)
Der Fluch der Kröte
Melodram nach Gustav Meyrink

Arnold SCHÖNBERG (1874-1951)
O alter Duft aus Märchenzeit
aus Pierrot lunaire op. 21 nach Albert Giraud,
deutsch von Otto Erich Hartleben (1912)

Rainer M. KLAAS (*1950)
Chaplinskiade – Kinodichtung von Yvan Goll. (ca.
1920), eingerichtet von Peter P. Pacht und R. M.
Klaas für Sprecher und Klavierimprovisation (2021)

Peter P. Pacht (Rezitation)
Rainer Maria Klaas (Klavier)

Moderation aller Veranstaltungen:
M. E. Walter und R. M. Klaas

3: ATEMWENDE

Ein komponierter Abend mit Texten
von Nelly Sachs und Paul Celan

> **Sonntag, 3. Oktober 2021, 17 Uhr**
Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen
„Musik erzählt...“ – 14 € / 10 € – Tel. 0209 169 9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de

Thomas BLOMENKAMP (*1955)
...wenn ich den Sand in den Mund nehme
nach Nelly Sachs für Sopran und Klavier (1998)

Michael DENHOFF (*1955)
Atemwende für Klavier op. 49
nach Paul Celan (1984-86)

Wolfgang RIHM (*1952)
• Drei Gedichte von Nelly Sachs
für Mezzosopran und Klavier (2016)
• Vier Gedichte aus „Atemwende“ von Paul
Celan für Singstimme und Klavier (1973)

Aribert REIMANN (*1936)
Fünf Gedichte von Paul Celan
für Bariton und Klavier (1959-60)

Lowell LIEBERMANN (*1961)
Six Songs of Nelly Sachs op. 14 (1985)

Michael Em WALTER (*1981)
Vier Lieder nach Sachs und Celan für Sopran,
Bariton und Klavier (2021) *Uraufführung*

Hiltrud Kuhlmann (Sopran), Frederik Schauhoff (Bariton),
Gio Abuladze (Klavier), Ulrike Brockerhoff (Sprecherin),
André Wülfing (Sprecher, Textzusammenstellung)

4: KAMMERSINFONIE

> **Mittwoch, 20. Oktober 2021, 19:30 Uhr**
Bürgerhaus Süd, Körnerplatz, 45661 Recklinghausen
integral.:musik 327
11 € – www.kultur-kommt-ticket.de;
RZ-Ticket-Center (02361/18052700), Buchladen Attatroll

> **Sonntag, 24. Oktober 2021, 18 Uhr**
Neue Synagoge Bochum,
Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
14 € / 10 € – Tel.: 0234 417560 0; www.jg-bochum.de

Arnold SCHÖNBERG (1874-1951)
1. Kammerinfonie E-Dur op. 9 (1907)
Fassung von **Anton WEBERN** (1883-1945) für
Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello
und Klavier (1923)

Stefan HEUCKE (*1959)
1. Kammerinfonie „Saisonbeginn“
op. 44 (2003) nach Elisabeth Langgässer
für Sprecher(in) und sieben Instrumente

Ensemble Alexander Kramarov:
Max Streicher (Flöte), Sandra Klein (Englisch Horn),
Robert Beck (Klarinette und Bassklarinette), Alexander
Kramarov (Violine), NN (Viola), Bernhard Schwarz (Violoncello),
Rainer Maria Klaas (Klavier)

Gabriele Droste (Sprecherin), Cecilia Castagneto (Dirigentin)

5: BRÜCKEN Ein Klavier-Rezital

> **Sonntag, 7. November 2021, 17 Uhr**
Neue Synagoge Gelsenkirchen,
Georgstraße 2, 45879 Gelsenkirchen
14 € / 10 € – Tel.: 0209 1552 31-17
www.jggelsenkirchen.de info@jg-g.de

Ferdinand HILLER (1811-1885)
Huit mesures variées op. 57 (1853)

Ben-Zion ORGAD (1926-2006)
Tone-Alleys (1999)

Stefan WOLPE (1902-1972)
Sechs Klavierstücke (1920-29)

Gilead MISHORY (*1960)
Fünf Momente (2001)

Moise BORODA (*1947)

El male rahamim. Fassung für Klavier (2021)
Uraufführung

Samuel ADLER (*1928)
Four Choreographies (2017)

Zvi-Herbert NAGAN (1912-1986)
Come Preludio – Come Rondino (1972)

Charles-Valentin ALKAN (1813-1888)
Le Festin d'Esope. Variationen op. 39.12 (1857)

Rainer Maria Klaas, Klavier

6: PAS DE DEUX Ein Rezital mit Violin- und Klaviermusik

> **Sonntag, 21. November 2021, 17 Uhr**
Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 Gelsenkirchen
„Musik erzählt...“ – 14 € / 10 € – Tel. 0209 169 9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de

Issai DOBROWEN (1891-1953)
Mélodie hébraïque
op. 12 für Violine und Klavier (1923)

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)
Ferdinand DAVID (1810-1873)
Jägerlied (op. 19.3). Bearbeitung für Violine solo

Sidney CORBETT (*1960)
Polydoros Echoes für Violine solo (2011)

Ignace STRASFOGEL (1909-1994)
Duet for violin and piano (1991)

Abel EHRlich (1915-2003)
Bashrav für Violine solo (1953)

Zvi AVNI (*1927)
Pas de deux für Violine und Klavier (2006)

Friedrich GERNsHEIM (1839-1916)
Zwei Präludien aus op. 2

Heinrich SCHALIT (1886-1976)
Miniaturen

Ursula MAMLOK (1923-2016)
Sonatensatz a-Moll (1942)

Isco THALER (1902-?)
Jüdische Stücke

Leon KLEPPER (1900-1991)
Danse Nr. 1

Berthold GOLDSCHMIDT (1903-1996)
Capriccio op. 11 (1927)

Kolja Lessing (Violine und Klavier)
Rainer Maria Klaas (Klavier)

7: DER NEUE ORPHEUS Ein Programm um Claire und Yvan Goll

> **Sonntag, 12. Dezember 2021, 17 Uhr**
Ruhrfestspielhaus Recklinghausen, Saal Kassiopeia,
Otto-Burrmeister-Allee 1, 45657 Recklinghausen
integral.:musik 328
11 € – www.kultur-kommt-ticket.de;
RZ-Ticket-Center (02361/18052700), Buchladen Attatroll

Marcel MIHALOVICI (1898-1985)
Abendgesang. Vier Lieder nach Yvan Goll
op. 75 (1957) – I bis IV

Claire (1890-1977) **und Yvan Goll** (1891-1950)
Briefwechsel (1917-1950)

Kurt WEILL (1900-1950)

Der neue Orpheus – Kantate für Sopran, Solovi-
oline und Klavier op. 16 (1925) nach Yvan Goll

Christine Sommer (Sprecherin), Martin Brambach (Spre-
cher), Barbara Schachtner (Sopran), Misha Nodelmann
(Violine), Jay J. Wang (Klavier / Mihalovici), Rainer Maria
Klaas (Klavier / Weill)